

Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
Für Loco: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
Dieselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
Annoncenaufräge, Wachen und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzulenden.
Vermittlung durch alle Annoncen-Büreaux.

Oedenburger Zeitung

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf die „Oedenburger Zeitung“; dieselbe bringt als Beilage das

Illustrierte Sonntagsblatt

gediegene, belletristische Wochenschrift mit prachtvollen Bildern.

Abonnements-Preis der „Oedenburger Zeitung“ sammt Zustellung ins Haus: vierteljährig 5 Kronen loco Oedenburg; Auswärts: vierteljährig 6 Kronen 25 Heller.

Für die illustrierte Sonntags-Beilage 30 Heller pro Quartal separat.

Die Bedeutung der Parteieinheit.

Oedenburg, 26. September.

Der Daseinszweck der liberalen Partei im Lande ist die Verwirklichung der Devise Széll's: „Gerechtigkeit und gleiches gesetzliches Maß für Alle“, um mit Hilfe der Willens-Solidarität der bevorzugten politischen Geister des Landes den Ausbau des freien ungarischen Nationalstaates zu vollenden. Wer die Aufgaben der liberalen Partei in obigem Sinne auffaßt, für den muß jeder Versuch, die Einheit und Einigkeit der liberalen Partei zu erschüttern oder gar zu zerstören, als ein Attentat gegen die höchsten und edelsten Bestrebungen der ungarischen Nation gelten.

Leider fielen aus dem Munde einer sehr ernst zu nehmenden politischen Persönlichkeit mitten in die Freudenansbrüche über die köstliche Programmrede Apponyi's gelegentlich des ihm zu Ehren in Jászberény veranstalteten Banketts, derartige, vielleicht nur in momentaner Aufwallung entwichene Äußerungen, deren Interpretation die Stimmung der treuen Anhänger Széll's trüben mußte. Wir meinen die Tischrede des gewesenen Vizepräsidenten der bestehenden Nationalpartei, Herrn v. Szentivány, aus welcher hervorzugehen schien, daß sich ein wirklich solidarisches Zueinanderweben der früheren Tisza-Partei mit den gewesenen Apponyianern niemals werde zustande bringen lassen, indem zwischen der politischen Liturgie Tisza's und jener Apponyi's angeblich allzu schroffe Gegensätze vorliegen.

Freilich pflegt Herr v. Szentivány sich in seinen Enunziationen selten großer Besonnenheit zu befleißigen und ist sein Scheitel auch bereits erbleicht, so hat er

sich doch noch von der jugendlichen Eigenschaft: schnell fertig mit dem Wort zu sein, nicht ganz emanzipiert, auch sprach er seine innersten Gedanken erst nach sehr weit fortgeschrittenen Libationen gegen Ende des opulenten Symposion aus; trotzdem aber läßt sich aus seinen Ausführungen folgern, daß der Redner für den Werth und die Bedeutung der Parteieinheit ein ganz anderes Maß hat, als die ehrlich Liberalen.

Es ist selbstverständlich, daß wer zu dem Programm und den leitenden Regierungsmaximen des Ministerpräsidenten v. Széll in Gegensatz tritt, daraus die Konsequenzen zu ziehen haben würde. Hierüber zu wachen ist Aufgabe des Parteiführers, der kein Anderer sein kann als der Chef des Kabinetts, Herr v. Széll selbst. Neben ihm kann es mehr oder weniger gewichtige Parteimitglieder geben, und es wird Niemand bestreiten, daß sowohl Tisza als Apponyi in die Reihe der wichtigsten gehören, aber Fraktionsführer gab es bisher glücklicherweise in der liberalen Partei nicht und wäre dies mit der Einheit und der Aktionsfähigkeit derselben auch durchaus unverträglich.

Die Frage zu ventiliren oder gar aufzuwerfen, wer mit der liberalen Partei und ihrem Programme im Einklange, wer im Widerspruch sei, das dürfte denn doch die Kompetenz des feinerzeitigen Parteipräsidenten der Nationalpartei und — was er nicht vergessen sollte — derzeitigen Vizepräsidenten des liberalen Parteiklubs überschreiten. Hierüber hat der Ministerpräsident als Parteiführer zu wachen, die Partei selbst ist in ihrem Plenum darüber zu urtheilen berufen. Wir können eben im Interesse der Einheit der Partei, auf welche wir nicht bloß für jetzt, sondern auch für die Zukunft das größte Gewicht legen, nur den Ministerpräsidenten mit dem größten Nachdruck bitten, auf die Erhaltung der Parteieinheit einzuwirken und nöthigenfalls dort seinem Führerworte Geltung zu verschaffen, wo er Bestrebungen, die auf den Bruch dieser Einheit gerichtet sind, wahrnimmt. Jene, die so leichten Herzens die Gefährdung des inneren Friedens und die Eventualität einer Spaltung hinnehmen, sollten doch die Lage des Liberalismus im Lande beherzigen, wenn sie wirklich und auf-

richtig für denselben empfinden. Die liberale Partei hat die freien Wahlen gesetzlich gesichert. Sie wird den Kampf mit der reaktionären Agitation auf neuer Grundlage, entkleidet aller gouvernementalen Machtmittel, aufzunehmen haben. Die Agitation jedoch ist im Vollbesitze all ihrer Behelfe zur Wahl geblieben. Die liberale Partei hat neben der Wahrheit und der Kraft ihrer Grundsätze nur noch ein Hilfsmittel, es ist dies die Einheit der Partei. Wer diese gefährdet, der arbeitet bewußt oder unbewußt der Reaktion oder dem Radikalismus in die Hände und bereitet die Niederlage des Liberalismus vor. Gegen ein solches Nationalunglück wird sich die liberale Partei hoffentlich erfolgreich zu vertheidigen wissen.
E. M.

Transvaals Ende.

Oedenburg, 26. September.

Es ist vorbei mit der Buren-Republik! All' die Tapferkeit, welche das kleine Bauernvolk in Südafrika zur Vertheidigung seiner Heimath und seiner Freiheit entfaltet hat, konnte leider an dem Endergebnisse nichts ändern. Die englische Uebermacht war viel zu groß. Auch die Kampfesweise der Buren war zu edel. Sie hätten in einzelnen Fällen ganze englische Truppencorps vernichten können. Ihr Prinzip war aber, den Fliehenden soll man nicht beschießen. Sie machten eine Anzahl von Gefangenen, die ihnen aber nur zur Last fallen mußten.

Der Stärkere und Rücksichtslosere siegte auch hier, wie leider im Leben sehr häufig. „Du bist mein, denn ich bin groß und Du bist klein“.

Viel Ehre kann den Engländern dieser Erfolg nicht bringen; auch nicht viel Segen. Denn unrecht Gut thut nicht gut. Es hat die kleinen Provinzen sehr theuer erkaufte, an Geld und an Leben. Es hat sich auch insofern riesig geschadet, das es in China nicht mit entsprechender Macht auftreten konnte, denn die besten Kräfte waren in Südafrika gebunden. Sie werden wohl zum großen Theile noch sehr lange gebunden sein.

Denn nur der eigentliche Krieg ist in Transvaal aufgegeben.

Blutige Guerillakämpfe werden noch lange unausgesetzt den britischen Truppen schwere Verluste zufügen. Präsident Krüger hat Transvaal auf einem holländischen Dampfer verlassen. Er hat einen sechsmonatlichen Urlaub angetreten, um in Europa die Hilfe der Mächte anzurufen, damit wenigstens kein allzu demüthigender Friedensschluß erfolge. Der Vizepräsident der Republik Schalk-Burger hat dem Geetze gemäß das Kommando übernommen. General Botha hat krankheits halber die Führung der ihm

Wenn Sie facturiren

lassen Sie Ihre Rechnungen in der Grafischen Kunstanstalt Alfred Romwalter, Sopron, Grabenrunde 121 anfertigen. — Sie werden daselbst durch feinste Bedienung gewiss zufriedengestellt!

unterstehenden Truppen an Wiljoen abgetreten Burengeneral De Wett ist der einzige, der noch mit einigem Erfolge der englischen Kriegsmacht Widerstand leistet.

Das die Mission Krügers bei den europäischen Höfen — deren Vermittlung er anzurufen beschlossen hat — aussichtslos ist, liegt auf der Hand. Für den 80-jährigen Krüger, der sein Volk zur äußersten Kraftentfaltung und zu den größten Opfern anspornte, wäre es schöner gewesen, wenn er mit seinem Volke auch bis zum Ende ausgehalten, entweder mit demselben weiter gekämpft oder mit demselben sich ergeben hätte. Leidensgenossen sollen sich im letzten Momente nicht trennen. Für die wenigen Tage, die Krüger noch zu leben hat, war es schade, sich diese Blöße zu geben.

Wie lange sich einzelne Truppen der Buren noch herumschlagen werden, läßt sich nicht voraussagen. Die Häupter fehlen, damit ist die Entscheidung gefallen.

Oesterreich-Ungarn.

○ **Spenden des Königs.** Die Guld des Monarchen wendete den Fonds der zu restaurierenden Kirchen in Gyöngyös, Salsalva und Zenta-Tornyos je 200 Kronen aus Allerhöchster Privatchatouille zu.

○ **Allerhöchste Auszeichnung.** Seine Majestät hat dem Obersten Svetozar Davidov und seinen gesetzlichen Nachkommen den ungarischen Adel mit dem Prädikate „Blancsai“ verliehen.

○ **Vom Justizministerium.** Durch allerhöchste Entschliessung wurde, auf Vorschlag des Justizministers, der Ministerial-Sekretär Karl Dufóczy zum Sektionsrathe ernannt.

○ **Der Schah von Persien,** der heute nach ihm bereiteten ebenso herzlichen, als grobartigen Ovationen Budapest verläßt, hat sich über seinen Aufenthalt in unserer Landeshaupt- und Residenzstadt ungemein anerkennend ausgesprochen. Die Aufführung in der Oper, die militärischen Revuen, das Pferderennen, die Hofafeln und die Dekorierung seiner Appartements im Hotel „Hungaria“, Alles, was ihm Budapest an Sehenswürdigkeiten bot, befriedigte den Schah in unbegrenztem Maße, dergestalt, daß er erklärte, nach seinem Besuche in Konstantinopel nach Budapest zurückkehren, sich daselbst neuerdings zwei Tage aufhalten und sodann erst die Reise nach Rußland fortsetzen zu wollen.

○ **Die Befetzung des Bischofsstuhles von Stuhlweissenburg.** Die Ernennung des Saater Abtes Grafen Nikolaus Széchenyi zum Bischof von Stuhlweissenburg soll bereits in den nächsten Tagen erfolgen.

○ **Eine feltame Koalition.** Aus Kronstadt wird unterm 26. d. gemeldet: Gestern fand hier in der städtischen Bierhalle eine Volksversammlung statt, in welcher ein Zusammengehen der Sachsen und der Sozialdemokraten bei den nächsten Abgeordnetenwahlen beschlossen wurde. In der Debatte, welche diesem Beschlusse voranging, sprachen seitens der Sachsen Johann Hahn, seitens der Sozialdemokraten Viktor Rnalek.

Ausland.

— **Die Ereignisse in China.** Aus Paris wird der „Pol. Korr.“ folgendes vom 23. d. datirtes Telegramm des Shanghai Korrespondenten des „Temps“ übermittelt: Li-Hung-Tschang ist in Peking eingetroffen und verhandelt über die Rückkehr des Kaisers. Vorläufig steht dieser Unterhändler aber unter strenger russischer Bewachung. Im Verlaufe einer Unterredung sagte Li-Hung-Tschang, er glaube nicht, daß eine baldige Regelung wahrscheinlich sei, in Anbetracht der zahlreichen Nationen, mit denen verhandelt werden müsse. Seiner Meinung nach sei die Lage durch den Angriff auf die Peitang-Forts noch verwickelter geworden. Der „Globe“ meldet aus New-York: Am 25. d. wurde dem Gesandten Conger telegraphisch die Weisung übermittelt, nicht nur über einen unabhängigen Friedensvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und China zu verhandeln, sondern

auch die Vermittlung der amerikanischen Regierung zwischen den Mächten und China anzubieten. Der deutsche Vizeadmiral Hoffmann wurde von seiner Stellung als Chef des ersten Geschwaders enthoben und Prinz Heinrich von Preußen zum Chef des ersten Geschwaders ernannt.

— **Der Krieg in Südafrika.** Aus Lourenço-Marques wird telegraphirt: Im Hafen anker gegenwärtig vier englische Kriegsschiffe. Der österr-eichisch-ungarische Lloyd-Dampfer „Styria“ ist gestern hier, von Madagaskar kommend, eingetroffen. Die portugiesische Regierung soll Krüger Befehl zur sofortigen Abreise gegeben haben. Der an der Grenze befindliche Korrespondent des Reuterschen Bureau meldet, daß am 25. d. an der Grenze auf transvaalischem Boden in der Nähe des Sabie-Flusses ein Gefecht stattgefunden habe, wobei die Buren unterlegen sind. Mit dem gesunkenen Dampfer „Suffolk“ sind neunhundert Pferde untergegangen. Die Mannschaft wurde gerettet.

Oeffentlicher Wegweiser.

- Anstreicher.**
Dürböck Lajos, Anstreicher, Lackirer, Zimmer- und Schriftenmaler, Oelfarbenfabrik, Turnergasse 16.
- Bäcker.**
Müllner Anton, Hintergasse Nr. 10.
- Blumen.**
Fofonka Wenzel, Grabenrunde Nr. 85.
- Büchsenmacher.**
Tetur Josef, Alter-Kornmarkt 6.
- Cafés.**
Csitkovits Paul, Grabenrunde Nr. 119.
Peck Johann, Theaterg. 8.
- Chirurgische Art.**
Deutsch Maximil., Seb. Wagner's Nachfolger, Grabenrunde Nr. 73.
- Damenmieder.**
Fischer Karoline, Vorderes-Thor Nr. 9.
- Drucksorten.**
Romwalter Alfr., Buch-, Stein- u. Kunstdruckerei, Grabenrunde Nr. 121.
- Fertige Herren-Kleider.**
Spitz Hugo, Grabenrunde Nr. 127.
- Feuer-Einsätze.**
A. Boór, Wienerstrasse 4.
- Fahrradreparat.**
König Franz, Neugasse Nr. 15.
- Goldarbeiter.**
Witwe Pollak Rafael, Grabenrunde 119.
- Herrenkleider.**
Weisz Gustav, Paulin Mullergasse Nr. 1.
- Hotels, Restaur.**
Denk Anton, Silberg. 19.
- Hutmacher.**
Gayer Jos., Grabenr. 107/b
- Kinderwagenerz.**
Báró Math., Grabenr. 6.
- Kurzwaren.**
Jekel Konrad, Grabenrunde 25.
Kastner Alexander, Pötschygasse Nr. 3.
- Leinen u. Modew.**
Fürst & Rosenberger Grabenrunde Nr. 111.
- Modewaren.**
Fischer Michael Damen- u. Herren-Modewaren-Artik Grabenrunde Nr. 121.
- Modistin.**
Nessel Anna, Zeughausgasse Nr. 2.
- Möbellager.**
Tichler Samu, Billard- u. Möbeltischler, Alter-Kornmarkt 14 u. 2
- Nähmaschinen.**
Original Singer Nähmaschinen bei Singer Co. Nähmaschinen - Act - Gesellschaft, Grabenrunde Nr. 85.
- Schirm-Erzeug.**
Carl Schmidt, Kurz-, Wäsche-, Posamenterie-, Handarbeiten und Parfümerien-Grabenrunde 103.
- Schlosser.**
König Franz, Neugasse Nr. 15.
- Schuhwaren.**
Schwarz A., Grabenrunde Nr. 115.
Pick Emil, vorm. Michelstädter, Grabenrunde 107/b
- Spengler.**
Chladek Josef, Silberg. 2.
- Spezereiwaren.**
Schwaby Jakob, Spezerei-, Delikatessen- u. Wildprethandlung, Grabenrunde Nr. 119.
Lehner Johann, Pötschygasse Nr. 1.
- Tapezierer.**
Trinkl Ad., Steppdecken-Erzeuger, Grabenrunde 43.
- Tuchwaren.**
Weisz Elek, Tuch- und Schafwollwaren - Niederlage, Grabenrunde 119.
- Uhren u. Goldw.**
Niewelt Karl, Grabenrunde 111, I. Stock.
- Uniformen.**
Habetin W. Lange-Zeile Nr. 29.
- Vertreter**
der Oedenburg. Bier-Brauerei
Jekel Konrad, Grabenrunde Nr. 25.

Communal-Beitrag.

Amtliche Publikationen der Kommune Oedenburg.

11572/1900 **Kundmachung.**

Es wird hienit kundgemacht, daß die vom städt. Verifikations-Ausschusse pro 1901 festgestellte Liste der Höchstbesteuerten auf Grund des § 28 des G. N. XXI vom Jahre 1886 vom 26. September bis inclusive 10. Oktober im städtischen Einreichungs-Protokolle zur allgemeinen Einsichtsnahme aufliegt.

Eventuelle Rekurse sind, an den Revisions-Ausschuss gerichtet, im städtischen Einreichungs-Protokolle innerhalb obiger Frist einzureichen.

Sopron, den 26. September 1900.

Josef v. Gebhardt m. p.
Bürgermeister.

Zur donnerstägigen Wahl am Rathhause.

Oedenburg, 26. September.

In der morgen Donnerstag stattfindenden ordentlichen Generalversammlung des städt. Municipal-Ausschusses gelangt die Rechnungs-Offizialstelle (früher Amtsleitersstelle) im städt. Steuerbemeßungs-Amte zur Besetzung.

Damit findet das Interregnum im städt. Steueradrepartierungs-Amte seinen Abschluß und liegt der definitive Inkorporierung dieses Amtes in die Zentral-Buchhaltung kein Hinderniß mehr im Wege. Infolge der Zentralisation der Kassagebahrung wird nämlich das städt. Steuerbemeßungs-Amte einen integrierenden Theil der Buchhaltung bilden und zwar den heterogensten Theil derselben.

Die städt. Buchhaltung, welche an und für sich schon eines der größten Ressorts der städt. Administration ist, wird durch die Einverleibung des Steueradrepartierungsamtes eine bedeutende Erweiterung erfahren. Die Buchhaltung wird dadurch unstrittig zum größten Ressort am Rathhause und die Aufgabe des Ressortchefs, als welcher der Oberbuchhalter fungirt, wird zu einer immensen.

Obwohl die Amtsleitersstelle im Steuerbemeßungs-Amte formell aufgelassen wurde, bedarf doch diese heterogene Abtheilung der Buchhaltung eines Beamten, der in puncto Leitung und Verantwortung, hauptsächlich aber im Verkehr mit den Parteien dem Oberbuchhalter zur Seite steht und ihm einen Theil seiner großen Pflichten abnimmt. Dieser Beamte ist der Rechnungs-Offizial im Steueradrepartierungs-Amte.

Er hat die einschlägigen Arbeiten dieser Abtheilung zu leiten und zu überwachen, zu relationiren und korrespondiren, die Disziplin im Amte aufrechtzuerhalten und den Parteien gegenüber das Amt zu repräsentiren; selbstredend unter der Oberleitung des Buchhaltungs-Chefs.

Aus dem Vorgesagten ergibt sich von selbst, was für Eigenschaften wir vom Rechnungs-Offizial (quasi Sous-Chef) im Steuerbemeßungs-Amte verlangen und voraussetzen müssen: Hervorragende geistige Fähigkeiten, strenges Pflichtgefühl, Unparteilichkeit, Energie, Redlichkeitsinn, Takt und Repräsentationsfähigkeit.

Diese Gesichtspunkte müssen uns bei der donnerstägigen Wahl eines Steuerbemeßungs-Rechnungs-Offizials (adókövető-számtiszt) vor Augen schweben, dann wird das städt. Steueradrepartierungs-Amte auf der Höhe seiner Aufgaben stehen und ein würdiger Faktor der musterhaft geleiteten Zentral-Buchhaltung sein.

Die Stelle des „adókövető-számtiszt“ ist ein großer Vertrauens-Posten und auf den Träger dieses Postens soll und muß sich das allgemeine Vertrauen konzentriren.

Parteitaktik, konfessionelle Gründe u. müßten Angesichts des Ernstes und der Wichtigkeit der Sache verstummen und die klare Ueberlegung und Erwägung an ihre Stelle treten, denn die Stadtrepräsentanz hat wohl das schöne Recht der freien Wahl, aber auch die mit diesem Rechte verbundene Verantwortlichkeit und ein Fehlgriff würde ernste Folgen für das Amt und die Bürgerschaft im Gefolge haben. Vorurtheilsfrei und leidenschaftslos möge die Wahl sein, damit ein solcher Bewerber als Gewählter hervorgehe, der das in ihn gesetzte

Vertrauen auch zu rechtfertigen im Stande ist und ein treuer, gewissenhafter, pflichteifriger Beamter seiner Vaterstadt sei. X.

Tagesbericht

aus Oedenburg und Westungarn.

Tageskalender Donnerstag 27. September. Katholiken: Cosm. u. D. — Protestanten: Adolf. — Griechen: 14 f. (Grj. or.)

Oedenburg, 26. September

Unterstützt den Dedenburger Handels- und Gewerbestand, indem Ihr denselben bei Einkäufen und Bestellungen gegen die auswärtige Konkurrenz bevorzugt!

* **Allerhöchste Spende.** Se. Majestät der König geruhte der in Kaisersdorf wohnhaften Grundbuchführers-Witwe Franziska Hlatky aus seiner Privatschatulle die Summe von 40 Kronen zu spenden.

* **Personal-Nachricht.** Der neue Finanzdirektor Desider Kecskes ist heute Nachmittags angekommen. Die amtliche Vorstellung findet morgen Vormittag statt.

* **Amtseid.** Der neuernannte Verwaltungs-Praktikant Géza Simon hat heute zu Händen des Obernotars Dr. Zoltán v. Badi den Amtseid abgeleistet.

* **Komitats-Kongregation.** Wie bereits gemeldet, hat der Obergespan k. u. k. Rath Edmund v. Simon den Komitats-Municipal-Ausschuß zu der am 8. Oktober 10 Uhr Vormittags beginnenden Herbstkongregation einberufen. Den größten Theil der auf der Tagesordnung befindlichen Verhandlungsgegenstände haben wir bereits gelegentlich der Sitzung des ständigen Komitats-Ausschusses besprochen. Mit Hinweis darauf bemerken wir noch, daß unter den übrigen Gegenständen der Berathung, deren 83 die Tagesordnung aufweist. Als von Belang zu erwähnen sind: die Wahl des Oberkassiers, das Gesuch des Notarsvereines in Angelegenheit der Errichtung eines Gemeinde-Verwaltungskurses in Oedenburg, das Gesuch um die Errichtung einer zweiten Apotheke in Csorna und um die Konzession für eine Apotheke in Lugmannsburg, die Zuschrift des Obergespans in Angelegenheit der Besetzung der Komitats-Rechnungs-Beamten, ferner die Namensänderung der Gemeinden Beo (auf Nemesbü) und und Tót-Kerektur (auf Magyar-Kerektur), der Rekurs gegen die Lócser Gemeindevwahl, die Ragyváradur Kurrende, die Verordnung in Angelegenheit der Verstaatlichung des Veterinärdienstes und zahlreiche Gemeinde-Angelegenheiten.

* **Amter-Inspektion in Ruß.** Herr Obergespan v. Simon und Vizegespan Dr. v. Baán inspizierten am 20. d. die verschiedenen Amter in Ruß und prüften die Geldgebarung der dortigen Kommune; sie fanden Alles in musterger Ordnung und sprachen sich sehr anerkennend über die Verwaltung aus. Der dortige stellvertretende Bürgermeister Friedrich Kraß hat sich als vorzüglicher Leiter der magistratualen Geschäfte bewährt und mit seiner festen Willenskraft, seiner Ambition und gesunden Beurtheilung der Verhältnisse, sowie vermöge seines Intellekts und eisernen Fleißes zeigte er sich als vollständig befähigt seinen unvergeßlichen Vorgänger, den verewigten Bürgermeister Conrad zu ersetzen. Heute Mittwoch traf abermals Vizegespan Dr. Baán in Ruß ein und inspizierte die Führung der Waisenangelegenheiten. Morgen wird Komitats-Physikus Dr. Ajkay die sanitären Verhältnisse in Augenschein nehmen und die Apotheken-Besichtigung vornehmen.

* **Oedenburger Kunstverein.** Der Ausschuß des Oedenburger Kunstvereines hielt gestern Abends unter dem Vorsitze des Vereinspräsidenten eine gut besuchte Sitzung, in welcher unter anderem nachfolgende für die Vereinsmitglieder und das große Publikum wichtige Beschlüsse gefaßt wurden. 1. Der Kunstverein veranstaltet in der Zeit vom 15. November bis 31. Dezember l. J. seine dritte Kunstausstellung, die nach den bisher eingelaufenen Anmeldungen zu schließen, mindestens ebenso reich von heimischen, als auch auswärtigen Künstlern besichtigt werden wird, als die beiden vorherigen Ausstellungen. 2. Die Vortragsabende, durch welche sich der Kunstverein

während der zwei leztverfloffenen Jahre zu einem der beliebtesten Vereine emporgearbeitet hat, werden schon im Oktober wieder aufgenommen werden. 3. Die Vortragsabende, sowie die eigentlichen gemüthlichen Zusammenkünfte der ausübenden Mitglieder finden künftig nicht mehr an Dienstagen, sondern Donnerstag statt.

* **Trauung.** Heute um 1/1 Uhr Mittag führte der Südbahnbeamte und Honvéd-Oberleutnant a. D. Herr Ludwig Frey seine anmuthige Braut, Fräulein Helene v. Incze in der Domkirche zum Traualtar. Ein lieblicher Kranz eleganter Damen wohnte mit sichtlich lebhafter Theilnahme der feierlichen Handlung bei, welche der Herr Domkaplan Koller vollzog. Der Hauptaltar war mit Blumen decorirt, bei Eintritt des übrigens nur aus den engsten Familiengliedern bestehenden, aber sehr vornehm sich präsentirenden Hochzeitszuges intonirte Regenschori Hamrich Richard Wagners „Brautlied“. Eine köstliche Toilette aus schwerer weißer Seide umwallte die zarte, elfenartige Gestalt der reizenden Braut und auch auf den schmucken Bräutigam ruhten die wohlgefälligen Blicke der Anwesenden. Brautjungfern (in Rosa-Toilette) waren die jugendlichschönen Schwestern des Brautpaares. Als Zeugen fungirten der Bruder der Neuvermählten, Herr Honvéd-Oberleutnant Stefan v. Incze und Herr Sekretär Häckel. Nach einem Diner im Kasino traten die Neuvermählten ihre Hochzeitsreise, die sie zunächst nach Wien führt, an.

* **Pension für einen 4Ser Honvéd.** Der Ministerpräsident bewilligte dem 4Ser Honvéd Johann Markovits eine Jahrespension von 72 Kronen.

* **Die Pferdeprämierung in Csepreg.** Die Komitats-Pferdezuchts-Kommission hat sich schon seit längerer Zeit zur Aufgabe gemacht in dem Csepreg und Bullendorfer Bezirke die Zucht von Pferden steirischer Rasse einzuführen. Die Landwirthe der genannten Bezirke, bedürfen bekanntlich größtentheils schwerer Pferde und alljährlich fließen große Summen für solche nach Steiermark und nach der Murinsel. Dem wäre abzuhelfen, wenn die Landwirthe auf die Zucht von Pferden steirischer Rasse Gewicht legen würden. Die Sonntag abgehaltene Pferdeprämierung der Pferdezuchts-Kommission kann bereits nach dieser Richtung hin ein schönes Resultat aufweisen. Denn im Vergleich zum vorigen Jahre ist ein großer Fortschritt zu bemerken. Pferde rein steirischer Rasse konnte die Kommission zwar nicht vorfinden, doch konstatirte sie mit Vergnügen, daß sich das Pferdmaterial auf dem Wege der angezeigten Entwicklung und Transformation befindet. Die Pferde sind trotz der schweren Arbeit wohlgenährt, nur die Pflege der Hufe wurde als ungenügend befunden. Bei der auf dem Marktplatz abgehaltenen Prämierung waren anwesend: der Präsident der Pferdezucht-Kommission Michael Bauer, Baron Anton Augustineß, der Präsident des landwirthschaftlichen Vereines Otto Bauer, Baron Edmund Solymosy, Dr. Josef Drexler, Komitats-Thierarzt Sigmund Molnár, Olivér v. Rupprecht, der Kommandant der Sektion für Hengstzucht, Hauptmann Alois Wixlinger als Vertreter der Regierung und der Sekretär des landw. Komitatsvereines Ignaz Walner.

In Vertretung der Behörde war Stuhlrichter Josef Badi anwesend. Die Pferdeprämierung wurde in drei Gruppen vorgenommen: I. Gruppe. Mütterstuten mit Saugjohlen. Vorgeführt wurden 22 Stück. Preise erhielten: den 1. Preis, 80 Kronen, Johann Ridovics aus Csepreg, den 2. Preis, 50 Kronen, Johann Frank aus Csepreg, den 3. a) Preis, 30 Kronen, Alexander Balogh aus Alsó-Bük, den 3. b) Preis, 20 Kronen, Stefan Agoston aus N.-Bük. II. Gruppe. Stuten. Vorgeführt wurden 16 Stück. Den 1. Preis, 50 Kronen, erhielt Josef Mészáros aus Alsó-Szakony, den 2. Preis, 30 Kronen, Josef Brückner aus Csepreg, den 3. a) Preis, 20 Kronen Johann Frank aus Csepreg, den 3. b) Preis, 20 Kronen, Johann Kelemen aus Alsó-Bük. III. Gruppe. Fohlen. Vorgeführt wurden 8 Stück. Den 1. Preis, 80 Kronen, erhielt Julius Mesteházy aus Bük, den 2. Preis, 50 Kronen, Stefan Agoston aus Alsó-Bük,

den 3. Preis, 30 Kronen, Paul Horváth aus Matkos-Pettye.

* **Feuerwehr-Kaserne in Oedenburg.** Die städt. Gebäude-Kontrollskommission hat den Obergeringieur Wälder aufgefordert, im Einvernehmen mit dem Feuerwehr-Oberkommandanten Friedrich Bösch die Pläne und den Kostenvoranschlag der im städtischen Maierhofe geplanten Feuerwehr-Kaserne anzufertigen. Dem Vernehmen nach sollen die Hoflokalitäten gründlich umgestaltet und von der Grabenrunde noch ein zweiter Eingang hergestellt werden und zwar an der Stelle, wo sich derzeit die Wachtstube befindet. Der eine ist für die Feuerwehr, der andere für die städt. wirthschaftlichen Arbeiter bestimmt.

* **Die Privatbankommission** hielt heute Nachmittags eine Sitzung. Es wurde nur ein Besuch verhandelt. Die Kommission bewilligte Philipp Weiß den Bau eines Glashauses in der Herbstgasse. Außerdem überprüfte die Kommission den von Leonhard Stiny Deakplatz Nr. 22 gebauten Rauchfang und erteilte die Benützungslizenz.

* **Aus Agendorf** berichtet man uns unterm 26. d.: das Kirchweihfest vom lezten Sonntag wurde von mehr als 3000 Gästen, zumeist aus Oedenburg besucht. Die Eisenbahn allein gab 1200 Fahrkarten zur Rückfahrt aus und die größeren Anzahl Besucher kam mittelst Wagen oder zu Fuß an. Im Laufe des nächtlichen Tanzvergnügens kam es leider zu einem Kaufseß, wobei der Wachtmeister der Ortspolizei Michael Trinkl jämmerlich durchgeprügelt wurde. — Obzwar die Fundamentarbeiten der Drahtseilbahn Rihing-Asfalva rüstig gefördert werden, ist doch keine Aussicht, daß die Bahn bis Ende dieses Jahres fertig gestellt werden könne. — Im Laufe des Sommers wurde hier vom Ortsvorstand ein wuthverdächtiger Hund erschossen, dessen Obduktion die Gelliheit ergab, daß er wirklich von der Tollwuth befallen war. Auch im August wurde hier ein wüthender Hund erlegt.

In beiden Fällen traf zur Konstatirung der Umstände ein Thierarzt aus Oedenburg ein, doch widerstrebte es ihm, die Kadaver selbst zu öffnen, weshalb er einen Bauernjungen mit dieser Arbeit betraute, doch auch dieser scheute sich davor und verscharrte den Körper des zweiten Hundes, ohne der Weisung des Thierarztes nachgekommen zu sein, im Garten des Ferdinand Steiner. Die Grube aber war nicht tief genug und so verriethen alsbald mephitische Dünste diese Fahrlässigkeit, die leicht sehr ernste Folgen hätte haben können, denn durch einen Fliegenstich erlitt Herr Pich eine Art leichter Blutvergiftung, die offenbar von dem Hundekadaver auf ihn übertragen worden war. Hätte der Thierarzt persönlich die erforderlichen Maßregeln ergriffen, so würde von vorneherein jede Gefahr einer Infektion ganz ausgeschlossen gewesen sein.

* **Anmeldung von Geschäftszweigen.** Der Handelsminister hat prinzipiell ausgesprochen, daß das Nichtanmelden von Geschäftszweigen und deren Geschäftsleitern als gewerbliche Uebertretung zu betrachten ist.

* **Theuere Jagd.** Den Erlenswald bei Kapuvár nahmen drei Engländer zur Abhaltung von Hirschjagden in Pacht mit der Bedingung, nur 40 Hirschen schießen zu dürfen und von diesen wieder nur die Geweihe und Zähne zu nehmen. Hiefür zahlten die Engländer 24.000 Kronen Jahrespacht. Nach jedem erlegten Hirschen erhält der Wächter 20 Kronen, für das Ablösen der Geweihe aber 10 Kronen. Hiezu kommen noch die weite Reise, die Miete eines Soproner Fiakers, noble Lebensweise u. ergo kostet ein Hirsch sehr viel Geld. Die Söhne Albions schossen heuer nur 19 Hirsche, was also gewiß eine theuere Jagd genannt werden muß.

* **Aus dem Oedenburger Matrikelamte.** Vom 22. September bis heute wurden folgende Geburten angemeldet: Dem Emerich Eszermelvi Katastr.-Beamter und Olga Eszék ein Mädchen (Emilie) r. f.; dem Georg Karner Weingärtner und Katharina Unger ein Mädchen (Katharina) ev.; dem Josef Pratinger Weingärtner und Aloisia Heisenberger ein Mädchen (Juliana) r. f.; dem Wendelin Ruzitsch Tagelöhner und Rosalia Horváth ein Knabe (Franz) r. f.; dem Karl Fleck Tagelöhner und Aloisia Bayer ein Mädchen (Suzanna) ev.

Verkündigungen: Josef Nemesberger Speereiwarenhändler und Aloisia Köber geb. Raibl (Oedenburg).

Heirathen: Gustav Roth Bäckermeister und Theresia Staudigl (Oedenburg). Johann Rienzl Wirtschaftsbürger und Rosalia Medich (Oedenburg).

Todesfälle: Samuel Scheu, Privatier, 84 J., ev., Altersschwäche; Nikolaus Wieser, Maurer, 40 J., kath., Selbstmord; Sigmund Hering 29 J., ev., Gehirnhautentzündung.

*** Diebstahl.** Dieser Tage brachen unbekannte Thäter in die Behausung des in Szarvö wohnhaften Landwirthes Markus Bauer ein und entwendeten aus den Schranken desselben 1485 fl. Baargeld. Die Recherchen nach dem Einbrecher wurden eingeleitet.

*** Jahrmakrt-Verzeichniss.** Im Monat Oktober werden folgende Jahrmärkte abgehalten: Am 1. Oktober in Wieselburg, am 4. in Beö, am 8. in Lugmannsburg und Naba-Hidvég, am 9. in Mihalyi, am 15. in Ragendorf, Kapuvár, Num, und Nagy-Kanizsa, am 16. in Pinkafeld, am 18. in Lozs und Körmend, am 20. in Eged, am 24. in Oberwarth, Kis-Ezell, am 25. in Tóth, Groß-Varasdorf, und Zinkendorf, am 26. in Sümeg, am 29. in Rittsee, Ung.-Utenburg, Sárvár und Zala-Egerfeg, am 30. Güssing.

Landwirthschaftliche Beitzg.

△ Weinbau- und Obstausstellung. Aus Warasdin wird berichtet: Am 29. d. M. veranstaltet das Warasdiner Komitat in Warasdin eine unter dem Protektorate Sr. Erzellenz des Grafen Rudolf Erdödy und des um die Regenerirung des hiesigen Weinbaues hochverdienten Obergespans von Kubidobzich y stehende Weinbau- und Obstausstellung. Die Ausstellung, die bis zum 3. Oktober dauern wird, ist die erste nach dem Wieder-

aufblühen dieses durch die Phyloxera gänzlich vernichteten landwirthschaftlichen Kulturzweiges, und dürfte, den Vorbereitungen entsprechend, sehr gelingen und sich sehr lehrreich gestalten. Ueber 1000 Aussteller sind angemeldet.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Eisen-Somatose (eisenhaltiges Fleischeiweiß)
hervorragendes
Kräftigungsmittel für Bleichsüchtige.
Erhältlich in Apotheken und Medicinaldrogerien. (1091. a)

Telegramme.

Die italienische Nordpolexpedition.

Chistiania, 26. September. Vor dem Gerichte fand das Verhör von 7 Italienern, darunter des Dr. Cavalli betreff der verschwundenen Mitglieder der Expedition des Herzogs von Abruzzo statt. Die Verhörten erklärten, die Verschwundenen dürften als Mitglieder der Expedition verunglückt sein. Eine weitere Untersuchung sei daher zwecklos.

Die Ereignisse in China.

Shanghai, 26. September. Namens der Kaiserin erließ Prinz Tuan ein geheimes Dekret, worin allen Behörden im ganzen Reiche mitgetheilt wird, daß der kaiserliche Hof beschloffen habe den Krieg gegen die fremden

Mächte um jeden Preis fortzusetzen. Das Edikt droht jeder die Mandchus nicht unterstützende Beamte werde als Verräther geföpft, seine Familie vernichtet und die Gräber seiner Ahnen zerstört werden. Die Ankunft Walderssee's in Taku wird für heute erwartet. Walderssee wird sofort das Ultimatum überreichen, worin er die Auslieferung von 5 Führern innerhalb weniger Stunden verlangt, wenn das Verlangen nicht erfüllt wird, so soll der Krieg erklärt werden.

Rundschau.

+ Eine entmenschte Mutter. Aus Kaschau wird geschrieben: In Medecz im Zipser Komitat hatte die Frau des Landwirths Michael Novák mit ihrem Gatten einen Streit. Während dessen Abwesenheit spernte nun die Frau ihre drei Kinder in einem Zimmer ein, steckte dann das Haus in Brand und entfloh. Die Nachbarn entdeckten noch rechtzeitig den Brand und es gelang ihnen, die unschuldigen Kinder vom Feuertode zu retten.

+ Brand eines russischen Schauspielhauses. Das mit großem Luxus ausgestattete Stadttheater in Jalta ist in der Nacht vom 24. September vollständig abgebrannt. Das Feuer scheint gelegt worden zu sein. Da eben nicht gespielt wurde, ist kein Menschenleben umgekommen, aber der materielle Schaden ist sehr beträchtlich, da auch Bibliothek und Garderobe ein Raub der Flammen wurde.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.
Mitredakteur: Xaver Horváth.
Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.

Im Glaspavillon des Hotel Pannonia.
Mittwoch, den 26. und Donnerstag, den 27. September
Grosses Concert
der beliebten
Tiroler Nationalsänger- und Schuhplattl-tänzer-Gesellschaft L. Ruderer.
4 Damen. 3 Herren.
Dezentes Familien-Programm.
Anfang 8 Uhr Abends. Entrée frei.

In der reizend romantisch gelegenen Gebirgs-
gend von **Güns**, 5 Minuten von der Stadt,
ist eine
Villa
samt Gemüse-, Obst- und Weingarten, nebst
Kastanienwald preiswürdig zu verkaufen.
Näheres in der Administration d. Blattes.

Keil's Fußboden-Lack,
Keil's weiße Glasur für Wachsstücke 45 kr.,
Keil's Wachs pasta für Parqueten 60 kr.,
Keil's Goldlack für Rahmen 20 kr.,
Keil's Boden-Wichje 45 kr.

nur vorrätzig bei:
P. Müller in Oedenburg.

Gegründet 1850.

Billige
Drucksorten

aller Art in
typo- und lithografischer
Ausführung
bei

Alfred Romwalter
Sopron,
Grabenrunde 121.

Telefon Nr. 25.

Musik-Unterricht.
Clavier, Violine, Solo- und Chorgesang, (Kirche, Bühne, Concert) Compositions- und Instrumentationslehre.
Honorar: Clavier, Violine 10 Kronen,
Gesang, Composition 14 Kronen.
Ueberrimmt Correcturen, sowie Arrangements für Militärmusik, grosses Orchester, überhaupt jedweder Art Besetzung.
Th. A. Weinhard, 1318
Dominikanergasse 7. I. Stock.

Kein Getreidebrand mehr
bei Anwendung von Numa Dupuy & Comp's
Samenbeize

Seit 18 Jahren mit grossem Erfolge im Gebrauch gegen Stinkbrand bei Weizen gegen Russ- und Staubbrand bei Kukurutz (Mais) Gerste, Hafer, Kartoffeln etc. Ein Paket für zwei Meterzentner Saatgut 25 kr. für einen Metereentner 13 kr. 5. W.

Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt.
Verkaufs-Depôts bei P. Müller und Samuel Lenek in Oedenburg, Isidor Schey und Ant. Mayer's Sohn in Frauenkirchen, Stefan Amon in Neusiedl am See, Mathias Gsellmann in Gols, Martin Hafner in Mönchhof, Jakob Vojnesich in Parndorf. 1206
Numa Dupuy & Comp.
Wien, VI. 1. Windmühlgasse Nr. 33.

1871 sz. t. 900. 1221

Hirdetmény.

Kismarton szab. kir. város közön-sége közhirrre teszi, hogy a városi sör-ház helyiségeit 1901 január 1-étől egy-más után következő hat évre 1900. évi október hó 9-én. d. e. 10 órakor a városházán tartandó nyilvános árverésen bérbe adja.

Az árverési feltételek a polgár-mesteri hivatalban megtekinthetők.
Kismarton, 1900. szeptember 19-én.
Szeitz Ignác s. k.
polgármester helyettes.